



KANTONSratsPROTOKOLL

Sitzung vom
Kantonsratspräsident

19. September 2016
Andreas Hofer

P 91 Postulat Graber Christian und Mit. über die Stellungnahme durch das betroffene Departement bei der Beratung von Budget und AFP sowie Rechnung / Finanzdepartement

Der Regierungsrat beantragt Ablehnung.
Jörg Meyer beantragt Erheblicherklärung.
Christian Graber hält an seinem Postulat fest.

Jörg Meyer: Innerhalb von 18 Monaten diskutieren wir bereits zum vierten Mal über dieses Anliegen. Anlässlich der Juni-Session hat unser Rat das Postulat P 149 von Angela Lüthold mit 65 zu 50 Stimmen überwiesen. Das Postulat stellte, beschränkt auf die Beratung des Planungsberichtes zum KP17, genau die gleiche Forderung. Das Anliegen von Christian Graber wiederholt diese Forderung nun nochmals. Wenn Sie sich die Juni-Session noch einmal vor Augen führen, gehen Sie mit mir sicher einig, dass Sie mit der Auskunft durch das zuständige Fachdepartement gute Erfahrungen gemacht haben. Die ablehnende Begründung durch den Regierungsrat bezieht sich bereits zum vierten Mal auf formaljuristische Aspekte und lenkt mit ihrem starken Fokus auf die Kommissionsarbeit vom eigentlichen Anliegen ab. Die Beratung von AFP, Budget und Rechnung führen leider seit einiger Zeit zu intensiven und wenig erbaulichen Diskussionen im Rat. Damit ist wahrscheinlich auch in nächster Zukunft zu rechnen. Wir befinden uns finanzpolitisch in einer ausserordentlichen Situation. Deshalb wären wir gut beraten, unsere Arbeitsweise etwas zu hinterfragen und Verbesserungen anzustreben. Darum verdient dieses Postulat die Unterstützung. Entgegen den Ausführungen der Regierung geht es nicht um eine Veränderung des Auftrags und der Arbeit in den Kommissionen. Es geht einzig und allein um die Arbeit in diesem Rat und die Auskunft während der parlamentarischen Beratung. So können auch wir unsere Arbeit besser machen, weil wir über die direkte Auskunft des Fachdepartementes verfügen. Lassen Sie sich nicht von der Begründung des Regierungsrates verwirren. Bitte unterstützen Sie das Postulat.

Christian Graber: Ich halte an meinem Postulat fest. Die Thematik ist bekannt, das Postulat verlangt, dass bei der Beratung von Budget, AFP und Rechnung jeweils der verantwortliche Regierungsrat Auskunft geben soll. In der Begründung des Regierungsrates heisst es, dass der Finanzdirektor dafür zuständig sei und man auf Verlangen eine Auskunft durch das zuständige Fachdepartement erhalte. Leider ist das aber nicht so. Anlässlich der letzten Budgetdebatte haben sowohl Michael Töngi wie auch David Roth eine Auskunft von Regierungsrat Reto Wyss verlangt, diese wurde ihnen aber nicht erteilt. Mir kommt es so vor, als würde der Finanzdirektor einfach im Regen stehen gelassen. Damit wir in Zukunft eine fairere Finanzdebatte führen können, bitte ich um Unterstützung für mein Postulat.

Hans Stutz: Die Grüne Fraktion stimmt dem Postulat zu, nicht etwa weil ein Regierungsratsmitglied nach aussen hin eine andere Meinung vertreten hat als der Gesamtregierungsrat. Das halten wir als ein Zeichen von Differenz und Transparenz. Es ist

aber stossend, dass wir bei den Diskussionen in unserem Rat keine befriedigenden Antworten erhalten, da der Finanzdirektor sich darauf berufen kann, dass er nicht über die nötige Sachkompetenz verfüge, zum Beispiel bei einer Frage des Bildungs- und Kulturdepartement betreffend. Natürlich kann er nicht über solch detaillierte Informationen verfügen. Hinzu kommt, dass nicht alle Fraktionen in den Kommissionen vertreten sind. Diese Fraktionen sind darauf angewiesen, im Rat Fragen stellen zu können. Daher ist es folgerichtig, das bisherige System zu ändern. Der Regierungsrat bezieht sich in seiner Begründung nur auf die geltende Regelung, geht aber auf die vorhandenen Mankos überhaupt nicht ein.

Franz Rärer: Die FDP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Das Finanzdepartement ist für den Voranschlag und den AFP verantwortlich. In den vorberatenden Kommissionssitzungen der Planungs- und Finanzkommission werden die Zahlen durch die jeweiligen Departementsvorsteher und ihre Spezialisten beantwortet. Die fachlichen Ausführungen werden in der Kommission besprochen und diskutiert. Die Forderung des Postulats stellt die Fachkompetenz der Kommissionen infrage. Durch die Forderung des Postulats werden unsere Sessionen schlussendlich länger und teurer, eine weitere Sparmöglichkeit fällt so weg. Die FDP-Fraktion ist dagegen, dass bei der Beratung des AFP der korrekte Informationsweg über die Kommission ausgeschaltet wird. Bei speziellen Sparpaketen wie dem KP17 kann eine Stellungnahme durch das zuständige Departement in Ausnahmefällen sinnvoll sein.

Inge Lichtsteiner-Achermann: Die CVP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Im Rahmen der Beratungen von AFP und Budget besteht in den Fachkommissionen die Möglichkeit, Fragen und Anträge zu stellen. Die Departementsvorsteher sind an den Kommissionssitzungen anwesend und können Auskunft erteilen. Leider werden diese Diskussionen aber immer mehr in den Ratssaal verlegt. Meiner Meinung nach wird dadurch die Position der Fachkommissionen geschwächt. Die Beratung im Rat wird unnötigerweise in die Länge gezogen. Zudem sollen Doppelspurigkeiten vermieden werden. Der verlangte Prüfungsauftrag bringt keinen Mehrwert, deshalb lehnen wir das Postulat ab.

Michèle Graber: In knapp der Hälfte aller Fachkommissionen sind nicht alle Fraktionen vertreten. Diesen Fraktionen fehlt die Möglichkeit, entsprechende Fragen stellen zu können. Wer selber einmal versucht hat anhand der Kommissionsprotokolle herauszufinden, weshalb über gewisse Sachen diskutiert und entschieden wurde, kann verstehen, dass es unmöglich ist, sich fundiert zu informieren. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit, gewisse Fragen im Rat stellen zu können. Es wäre auch einfacher, wenn das zuständige Departement selber Auskunft geben könnte, anstatt den Finanzminister briefen zu müssen. Gewisse fachspezifische Antworten fallen zum Teil nicht sehr befriedigend aus. Die GLP-Fraktion stimmt dem Postulat zu.

Michael Töngi: Es sind nicht alle Fraktionen in allen Kommissionen vertreten. Deshalb ist es klar, dass gewisse Fragen in den Rat getragen werden. Nicht alles kann in den Fachkommissionen diskutiert werden. Vielleicht täte es dem Parlament sogar einmal gut, über seine Verantwortung zu diskutieren. Manchmal sind die Antworten des Regierungsrates etwas flau, darum wäre gerade bei der Beratung des Budgets eine Auskunft durch das zuständige Fachdepartement wichtig. Daher bitte ich um Unterstützung für das Postulat.

Jörg Meyer: Selbstverständlich wollen auch wir keine Doppelspurigkeiten zur Kommissionsarbeit. Wie oft wird aber hier im Rat über Anträge beraten, die der Kommission nicht vorgelegen sind? Genau in diesen Fällen ist die Information durch das zuständige Departement wichtig und sinnvoll.

Inge Lichtsteiner-Achermann: In der PFK sind alle Fraktionen vertreten, auch dort können Anträge gestellt werden. Werden die Anträge aber nicht an der Kommissionssitzung gestellt, kommen sie danach in den Rat. Dadurch wird die Beratung verlängert.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Ich verstehe, dass Sie möglichst präzise Antworten erhalten möchten. Dazu sind aber die Fachspezialisten und der zuständige Departementsvorsteher in den Kommissionen da. Anlässlich der Kommissionssitzung sollten alle Fragen gestellt und

beantwortet werden. Nicht alle Fraktionen sind in allen Kommissionen vertreten. Es besteht zudem auch die Möglichkeit, sich telefonisch bei einem Departementsvorsteher zu erkundigen. Ein effizienter Ratsbetrieb ist aber nicht möglich, wenn wir anlässlich der Session mit der Detailberatung nochmals von vorne beginnen. Natürlich darf das Parlament aber auch im Rat Anträge stellen. Anlässlich der PFK-Sitzung sind alle Fraktionen vertreten und alle Departementsvorsteher anwesend. Spätestens dort besteht die Möglichkeit, Detailfragen zu stellen. Auch nachträglich eingereichte Fragen werden durch die Verwaltung und die Regierung beantwortet. So führen wir einen effizienten Ratsbetrieb. Ich bitte Sie deshalb, das Postulat abzulehnen.

Der Rat lehnt das Postulat mit 55 zu 50 Stimmen ab.